

Elektronische Briefeditionen. Möglichkeiten der Vernetzung von Forschungseinrichtung und Bibliothek am Beispiel der Carl-Maria-von-Weber-Briefedition

Peter Stadler, Hochschule für Musik Detmold

Der augenscheinlichste Wesenszug elektronischer Editionen ist sicherlich die daraus erwachsende Möglichkeit des Online-Zugangs, d. h. die Verfügbarkeit der Texte quasi immer und überall.

Betrifft dies primär nur die Präsentation der Texte, so ist der inhaltlich gewichtigere Aspekt die potentielle Vernetz- und Kontextualisierbarkeit von elektronischen Texten, deren Metadaten und darin aufscheinenden Sachverhalten über die Grenzen eines einzelnen Editionsprojekts hinweg.

Die Carl-Maria-von-Weber-Briefedition setzt bei der Auszeichnung der Texte auf das Format TEI (Text Encoding Initiative), das sowohl die adäquate Erfassung von Metadaten als auch von textuellen Phänomenen erlaubt.

Der Vortrag möchte beispielhaft die möglichen Vernetzungen dieser Informationen mit Bibliothekskatalogen und Normdateien aufzeigen.

Peter Stadler wurde am 2.3.1976 in Frankfurt/Main geboren und studierte Musikwissenschaft und Computerlinguistik in Kiel und Heidelberg. 2007 wurde er Mitarbeiter im DFG-Projekt Edirom, seit 2009 ist er am Akademieprojekt Carl-Maria-von-Weber-Gesamtausgabe beschäftigt. Gemeinsam mit Joachim Veit leitet er die Special Interest Group for Correspondence der TEI.